



Schwankungen und Wandlungen.

Aus finanziellen Gründen sind wir gezwungen: Die letzte Woche war nehmend durch Schwankungen der verschiedenen Wechselkurse, besonders des Marktkurses...

trete, sich dort wirtschaftspolitische Stützpunkte zu schaffen. Was es besonders unter den ausenländischen Umständen...

Politische Rundschau. Deutschland.

257 Millionen Dollar für die amerikanische Forderung. Nach dem Jahresbericht des amerikanischen Generalabschlusses betragen die historischen Zahlen der amerikanischen Forderung in Deutschland 257 Millionen Dollar...

Frauen in der Justiz. Die Preussische Landesparlamentarische Versammlung hat die zweite Sitzung des Justizauschusses. Dabei wurde, gegen die Stimme der Rechtsparteien und des Justizrats, ein Antrag auf Auflösung der Frauen als Schlichter, Berichterstatter und Richter angenommen...

Gegen die radikalsocialistische Betriebsräte sollte der in ihnen abgeleitete Betriebsräteauschuss des Deutschen Gewerkschaftsbundes ein Schlichtungsgremium sein. Die radikalsocialistische Betriebsräte sind als ihre vornehmliche Aufgabe und Zweck...

Sammelmappe für bemerkenswerte Tages- und Begebenheiten.

- \* Am Reichstag hielt Reichskanzler Bethmann eine bemerkenswerte Rede über die Abfertigung in Oberösterreich. \* Die Revision im Erheber-Selbstschneidungs-Prozess wird am 17. Dezember vor dem Reichsgericht zur Verhandlung kommen.

Nolland. Anstalten für die Kriegsgefangenenfürsorge. In der holländischen Kammer wurde mitgeteilt, daß die für die britischen und deutschen internierten Kriegsgefangenen im Jahre 1918 gemachten Ausgaben ungefähr 13 Millionen Gulden betragen, wovon bereits inolge der Ausgaben der englischen Regierung der von dieser getheilte Betrag in Höhe von über 7 Millionen Gulden zurückgezahlt ist.

England. In Deutschland's Annahme in den Winter. In englischen Unterhaus erwiderte Bonar Law auf die Frage, ob Barnes in West die Abfertigung der englischen Delegation zum Ausbruch brachte, als er auf der allgemeinen Versammlung des Parlamentes am 17. Oktober in London die englische Abfertigung in West...

Berlin. Der Reichstag der preussischen Parlamentarier findet in der Zeit vom 11. bis 13. Dezember statt. Unsere Gefangenen in Sibirien und Rußland. Neue Nachrichten über ihre Heimkehr. Wie die deutsche Fürsorgekommission in Wladivostok mitteilt, sind bereits auf größere Transporte mit Kriegsgefangenen aus dem Lager Kani, Krasnojarsk, Tschita, Ufa und Krasnojarsk in Wladivostok eingetroffen.

Zwischen Haß und Liebe.

Roman von Erich Ebenfeld. (Stadtred. verboten.) Da war auch diese Verlobung mit der Sängerin. War es nicht schon ungeschicklich, daß ein junger Diplomat, wenn er auf seine Karriere bedacht war, eine Sängerin heiraten wollte, die gelegentlich auch im Varietè auftrat, wie ihr Wirtsgastgeheimnis hieß?

„Aber haben Sie nicht die Sendungen und es ist nur Ihre Pflicht zu denken, daß Sie nicht einem solchen Geschäft verfallen wie der arme Eiberg.“ „Wunderlich sind am Ende Dinge bereits festgesetzt. Ich hab' es keinen im Annehmen übergegangen.“ „Was ist das? Wir haben uns durch Entzogen beim Schlosshof überlegt, daß Sie mit dieser Verbindung recht hatten.“ „Zweitens, daß es niemandem zum diplomatischen Korps selbst sein kann. Dem Baron Koller und von Wunderscheid erhielten keine Sendungen. Dagegen belam Legationsrat Kromer eine. Es ist also klar, was Herr von Diermer anheißelt, das ist ein Unverstandener, der sich eine Lüge aus der Zeitung hole, der Koller sein kann.“ „Darin irren Sie, Weizner. Es scheint bloß so. Und ich bin ganz der Ansicht des Herrn Volzger, daß dies eben nur ein Mist ist. Der Wender wollte, indem er es an die fehlende Lüge hier als Fremder erdienten, Wirtsgastgeheimnis sollte er dadurch jedem Verdacht vorzudenken.“ „Aber Weizner schwören.“ „Und - sind Sie noch nicht überzeugt, daß dies die einzige Richtung ist, nach der wir suchen müssen?“ „Aber, Herr Volzger, Sie sind dann in Verdacht? Wozumal grübeln Sie das?“ „Aber Weizner antwortete mir abgerufen.“ „Ich habe noch keinen Verdacht. Ich bin nur unruhig, denn manches Mist mit mir, was ich mit Herrn Wirtsgastgeheimnis nicht werden kann. Aber es hätte seinen Zweck, herüber sein zu lassen.“ „Er sagte.“ „Koll betrachtete ihn eine Weile schweigend. Dann sagte er in einem plötzlichen Entschluß: „Wissen Sie was, Herr Weizner? Bleiben Sie bei Herrn Wirtsgastgeheimnis und ich bleibe bei der meinigen. Sie haben Sie nun lange genug beobachtet, um Sie ein wenig zu kennen. - Zwilling man Sie, zu arbeiten, so lassen Sie weniger als jeder andere - das bewies der Fall“

Wirtsgastgeheimnis. Aber ich glaube, Sie können doch etwas. Wie wollen es dies diesmal anders probieren. Ich gebe Ihnen also Urlaub im Fall Eiberg und bitte mir nur aus, daß Sie zweiten Bericht erlassen über Ihre Tätigkeit und es endlich einlegen - wenn die Färbung, die Sie erwarten, sich als falsch erweist, ist das... „Dann, Herr Wirtsgastgeheimnis? - Dank! Sie waren immer mein Wohlwäter.“ „Nun, ich will nur, daß wir fähige Köpfe um uns groß ziehen, anstatt lauter Schachmänner, die früher vielleicht einmal den guten Willen unserer Väter zum Sinken bringen konnten, das ist alles! Wenn Sie bemerken, daß Sie sich ein Kopf sind, ist das mehr als Dankeswort.“ „Aber der Herr Wirtsgastgeheimnis, - was wird er sagen? Er ist doch ungeschicklich.“ „Ich werde es bei ihm verantworten. Auch er ist ein Feind aller Schachmänner. Und hoffentlich kein Feind davon zu wissen, und um geben Sie, meine Art.“ „Weizner warf einen feinen Blick nach der Uhr.“ „Zwei Uhr! Um halb drei kann ich noch rechtzeitig dort sein.“ „murmelte er nach seinem Gut gereicht.“ „Wo wollen Sie denn hin?“ „Zum Wirtsgastgeheimnis des armenobden Eiberg! Denn ich hoffe, daß dabei alle erlöset werden, die ihn - geliebt haben, und vielleicht auch die, die ihn - geliebt.“ „Nun dann - Glück auf!“





In meiner diesjährigen

# Weihnachts - Ausstellung



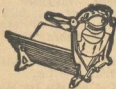
finden Sie  
**Geschenk - Artikel aller Art**  
in reichhaltigster Auswahl zu zeitgemäss billigst gestellten Preisen.

Ich bitte um Ihren Besuch, der zu Kauf nicht verpflichtet.

**R. Barthel, Inh. Alfred Barthel, Nebra a. U.**

Eisen-, Eisenwaren u. Kurzwarenhandlung.  
Magazin für Haus- und Küchengeräte.

Lager landwirtschaftlicher Maschinen u. Geräte.  
Ofen-Lager.



Fernruf Nr. 10



Fernruf Nr. 10

## Nur Mittwoch und Donnerstag im Gasthof „Zur Burg“ Großer Extra-Verkauf

nur solange der Vorrat reicht.

Elegante fertige Herren-Mäntel, Raglans, Schläpfer u. Sport-Mäntel, sowie fertige Herren-Zoppen,  
nur wirklich anerkannt gute Qualitäten zu den denkbar billigsten Preisen.

**Ca. 300 Coupons Anzug-, Mäntel-, Kostüm- und Zoppenstoffe,**  
nur bewährte dauerhafte Qualitäten, zu enorm billigen Preisen.

Mein Spezialangebot Anzugstoffe, 3,20 Mtr., nur solide dauerhafte Waren in den schönsten Farben, 265,— Mark.  
**W. Scheel, Berlin.**

### Bekanntmachung.

Nachstehender Auszug der Polizeiverordnung vom 7. Januar 1870 wird hiermit in Erinnerung gebracht:

§ 1.  
Eigentümer, Pächter und Mieter von zum Stadtgebiet gehörigen Häusern, Höfen und Gärten sind verpflichtet, den an den letzteren anschließenden Bürgersteig ganz und den Straßenraum zur Hälfte sammt den zugehörigen Gassen usw. allwöchentlich mindestens ein Mal und zwar spätestens jeden Sonnabend gründlich zu reinigen. Ist der Sonnabend ein Feiertag, so muß ein resp. zwei Tage zuvor gereinigt werden. Bei trockenem Witterung muß vor demkehren mit reinem Wasser gesprengt werden.

§ 2.  
Eigentümer usw., deren Grundflächen kein Haus usw. gegenüberliegt, müssen die Straße breit über den Bürgersteig hinaus reinigen.

§ 43.  
Hat für den zur polizeimäßigen Reinigung Verpflichteten (§ 1) ein anderer der Ortspolizeibehörde gegenüber die Ausführung der Reinigung übernommen, so tritt bei unterlassener Reinigung für diesen Straffreiheit ein.

§ 4.  
Es ist verboten, Jauche oder andere überlickeude Flüssigkeiten auf die Straßen zu leiten oder auf dieselben auszugießen.

§ 5.  
Gloasen dürfen in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar nur bis 6 Uhr und während der übrigen Monate nur bis 6 Uhr morgens gereinigt werden.

§ 6.  
Öffentliche Wege und Plätze innerhalb und außerhalb der Stadt, sowie Winkel und Umgebungen der Häuser, der öffentlichen Gebäude als Kirche, Schule usw. dürfen auf keine Weise, namentlich nicht durch Niederlage von Dünge- und Mist, Asche, Schutt, Scherben, Federkielen oder sonstigem Unrat verunreinigt werden.

§ 17.  
Im Winter muß jeder Hauseigentümer den Bürgersteig, soweit der selbe ihn angeht, vom Schnee rein halten. Der hiernach weggeworfene Schnee darf jedoch nicht in Häufen geworfen, sondern muß auf der Fahrbahn ausgebreitet werden.

§ 18.  
Bei entsetzendem Glatteis muß jeder Hauseigentümer den Bürgersteig mit Sand, Asche, Sägespänen oder anderem geeigneten Material bestreuen lassen.

§ 19.  
Sobald Tauwetter eintritt, hat jeder Hauseigentümer dafür zu sorgen, daß die Rinnen und Gassen gehörig aufgebaut, geöffnet und vom Eise befreit werden, damit das Wasser ungehindert ablaufen kann.

§ 28.  
Ohne polizeiliche Erlaubnis darf Niemand an den Straßen-Ecken und den öffentlichen Gebäuden geschriebene oder gedruckte Anzeigen, Plakate oder Flug-schriften und dergleichen anbringen, anheften, aufkleben oder auf der Straße ausstreuen.

§ 40.  
Jede Uebertretung der vorstehenden Straßen-Polizei-Ordnung wird, wenn die Gesetze nicht eine höhere Strafe dafür festsetzen, mit einer Geldstrafe bis zu drei Talern bestraft. Die Verpflichtung zum etwaigen Schadenersatz wird durch die verhängte Polizeistrafe nicht ausgeschlossen.  
Nebra a. U., den 29. November 1920. Die Polizeiverwaltung.  
Müller.

Ich bin als Rechtsanwalt am Amts- und Landgericht zugelassen. Mein Büro befindet sich  
☞ Kaiser-Friedrichstraße 3 ☞  
zusammen mit dem des Herrn Rechtsanwalts am  
☞ Oberlandesgericht und Notars Bruns ☞  
Telefon Nr. 30 Telefon Nr. 30

Dr. Prella, Rechtsanwalt, Naumburg a. S.

Für die nächsten drei Advents-sonntage ist eine verlängerte Beschäftigungszeit im Handelsgewerbebetriebe und zwar bis 6 Uhr abends mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes zugelassen.  
Nebra, den 29. Nov. 1920  
Die Polizeiverwaltung. Müller.

Die Breitestraße bleibt für den Fuhrverkehr noch gesperrt. Das Befahren der Straße ist bei Schloß verboten.  
Nebra, den 15. November 1920.  
Die Polizeiverwaltung. Müller.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Die Stadt hat von sofort ab die Sprechstunde Freitag, 3. Dezember, von nachmittags 1/2 3 Uhr ab im „Frenkischen Hof“.

Alle Mitglieder der Kreisbauernschaft des Kreises Querfurt werden hierdurch zu dem am  
**Freitag, den 3. Dezember 1920, nachm. 2 Uhr,**  
in **Carsdorf**, Gasthaus „Zur Untrubahn“, stattfindenden

### Kreisbauernstag

eingeladen.

- Tagesordnung:**
1. Geschäftliches.
  2. Vortrag des Reichstagsabgeordneten Herrn Winter-schuldirektor Hemmer über: „Die derzeitige Lage der Landwirtschaft und die Notwendigkeit ihres Zusammenrückens“.
  3. Vortrag des Herrn Dr. Hecken, Landbund Sachsen-Anhalt, über: Pachtordnung u. Siedlungsfrage
  4. Verschiedenes.

Querfurt, den 25. November 1920.

Der Vorstand der Kreisbauernschaft.

v. Hellsdorf-Baumeröder, Landrat a. D.

### Gastspiel des Berliner Operetten-Theaters

Direktion: Kappenmacher.

Im Saale des Gasthofs „Zum Frenkischen Hof“.  
Freitag, den 10. Dezember, abends 1/2 8 Uhr.  
**Ehren-Abend** zum 15jährigen Bühnen-Jubiläum für den Oberregisseur und Operetten-Tenor **Hans Schabert**.  
Die Operette der Operette. Schlager auf Schlager.

### Der liebe Augustin

Operette in 3 Akten von A. Bernauer. Musik von Leo Fall.

**Hauptdarsteller:** Ami Cascard (als Gast), Eue Warden, Käte Fischer, Gofche Urban, Hans Schabert (als Gast), Rolf Röber, Max Reipert, Ernst Häder, Heinz Abt, Werner Lambrecht.

Was es Schönes gibt, das nimme dir, sei nicht gleich betrübt, geht's schlimm dir.

Und der Himmel hängt voller Geigen.  
Anna, was ist denn mit dir, Anna, was willst du noch hier. Wo steht denn das geschrieben, du sollst nur eine Lieber.  
Es war einmal ein Musikus, der lehrte, wie man spielen muß.  
Sei mein Kamerad, bleib mein Kamerad, gehent der schönen Stunden, die einst uns verbunden,

**Vorverkauf bei Herrn Kaufmann Sachse.**  
Preise wie bekannt.

**Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang pünktlich 1/2 8 Uhr.**

**Rauchen streng verboten. Saal gut geheizt.**

Für genügend Kontrolle ist in dieser Vorstellung gesorgt.

Fernruf 53.

# Nebraer Anzeiger

Amliches Blatt für die Veröffentlichungen des Amtsgerichts, des Magistrats und der Polizeiverwaltung der Stadt Nebra.

**Ersteicht**  
Mittwoch und Sonnabend vormittag.  
**Bezugspreis monatlich:**  
durch den Boten ins Haus gebracht 2.- Mark.  
Durch die Post 6.00 Mark, durch die Briefträger  
frei ins Haus 6.25 Mark vierteljährlich.

## Zeitung für Stadt und Land

**Anzeigen:**  
Es kostet der 54 mm breite Anzeigen-Millimeter-  
Raum 15 Hg., der 90 mm breite Reklame-  
Millimeter-Raum im Reklameteil 30 Hg.  
Anzeigen werden bis Dienstag und Freitag  
mittags 12 Uhr angenommen. Spätere Anzeigen  
müssen einen Tag früher aufgegeben werden.

Geschäftsstelle in Nebra:  
Frau Kaufmann Meiß, Markt 34/35.

Anschrift für alle Postsendungen: Sauer'sche Buchdruckerei in Köpchen.  
Zeitung: Amt Köpchen Nr. 21. Postfachkonto: Leipzig 22832.

Schriftleitung, Verlag und Druck:  
Wilh. Sauer in Köpchen.

Nr. 98.

Mittwoch, den, 1. Dezember 1920.

33. Jahrgang.

### Aus der Umgegend.

Nebra, 30. November.

**Der Winter hat die Fägel fest in die Hand genommen und gebietet sich gleich zu anfang als strenger Mann.** Schon hatten wir in den letzten Nächten 8-10 Grad Kälte, selbst am Tage wollte die Quecksilbersäule im Thermometer nicht über den Nullpunkt sich erheben, und es gestern Abend wurde es etwas gelinder. Das langsam einziehende Tauwetter hat nun ein ganz unangenehmes Glattes auf den Straßen geschaffen, das Gehen heute morgen, als noch niemand gefruchtet hatte, war geradezu gefährlich. Heute hält die wärmere Temperatur den ganzen Tag an, die Sonne läßt freundlich und nichts erinnert weiter an den ersten Winterabdruck, als ein großes Loch im Kohlen- und Holzmarkt. Mit dem Befehl von Frost- und Tauwetter haben wir aber jetzt bauend zu rufen, weshalb den lieben Mitbürgern die Pflicht des Verschneitens wieder in Erinnerung gebracht ist.

**Gelandete Leiche.** Die seit etwa vier Wochen vermisse Frau des Chauffeurs Trenka in Wendefürst ist am Sonnabend an der Wendefürstener Brücke angeschwemmt und gelandet. Es liegt Selbstmord vor.

**Ufmanns Kino.** Der 8. Teil des großen Filmwerks „Die Herrin der Welt“ wird am Freitag gepulst. „Der Rabbi von Suang Fu“ ist der Unterrest dieses Teiles, der in Arien spielt und ein Stück asiatischen Lebens vor dem Zuschauer abrollt.

**Kreisbauernrat.** Wir weisen an dieser Stelle nochmals auf den nächsten Freitag, nachm. 2 Uhr in Carsdorf, im Gasthaus „Zur Unteraubahn“, hat findenden Kreisbauernrat hin. Die Tagesordnung ist so wichtig, daß ein jeder Bauern aus landwirtschaftlichen Kreisen dringend geboten erscheint. Die Tageszeit ist so gelegt, daß die Hin- und Rückfahrt mit der Bahn keine Schwierigkeiten macht.

**Verkehrsvorrichtung.** Der Landrat teilt uns mit, daß die Errichtung der Postkraftwagenverbindung Querfurt-Giebelen in abernächster Zeit erfolgen wird. Wegen Eintrübung eine ähnlichen Postkraftwagen-Linie zwischen Freyburg a. M. und Weiskirchen läweden Verhandlungen.

**Kreditrat der Heimstätten- und Siedlungs-genossenschaften.** Der Reichstagsabgeordnete Demeter (Diat.) hat nachstehende Anfrage an die Regierung gerichtet: „Die Heimstätten- und Siedlungs-genossenschaften bedürfen wegen Mangel an Mitteln, im nächsten Frühjahr nicht bauen zu können. Durch diesen Zustand würden die im Interesse der Behebung der Wohnungsnot ins Leben gerufenen Genossenschaften der Auflösung entgegengeführt werden. Die Wohnungsnot aber selbst müßte in noch stärkerer Weise als bis bisher in Umfang zunehmen. Was gedenkt die Reichsregierung zu tun, um diesen Genossenschaften die erforderlichen Hilfsmittel und die Bauzuschüsse zu sichern?“

**Köpschen.** Ein Jüngling der Köpschschule war seit Sonntag vermisst und alles Suchen nach demselben blieb erfolglos. Beim Abfinden des an der Anhalt vorbeischießenden Jagdabtrains wurde der Vermisste heute vormittag als Leiche im Wasser gefunden und geborgen.

**Artern.** Der Geschäftsführer der hiesigen Vereinsbrauerei Franz Steinborn aus Mittelburg war beauftragt, für den Gastwirt Römer in Oberfelbrungen Holz aus dem Walde abzufahren. Bei dieser Arbeit ist Steinborn tödlich ver-

unglückt. Beim Passieren einer abfallenden Wegstrecke hat er, das Schleißzug anfahren wollen, hierbei muß das Vorderrad den Mantel erfasst und so ausgewirkt haben, daß ihm sein Verstoß vollständig abgebrochen und ein Arm ausgeklügel wurde. Die inneren Verletzungen des St. waren so schwer, daß der Tod danach bald eintrat. Die Leiche wurde noch am selben Tage nach Rieburg überführt.

**Absterben.** Auf unserm Schacht ist leider der be-  
fährliche teilweise Stillstand eingetreten. 20 Prozent der am Werte, zum Teil bei dort beschäftigten Baunternahmen angestellten Arbeiter und einige Beamte sind entlassen worden. Um zunächst weitere Entlassungen zu vermeiden, sind Sonnabend und Montag als Feiertagen eingeleitet worden. Hoffentlich werden die Holzabgabestellen für Rait bald besser, dann sonst ist mit großer Not zu rechnen.

**Weiskirchen, 27. Nov.** Heute nacht gegen 8 Uhr entlief in der Schiffsfabrik von Westonlohn ein Brand. Ihm fiel das obere wie das untere Stockwerk zum Opfer, während die dazwischen liegenden Stockwerke nur teilweise in Mitleidenschaft gezogen wurden. Der Schaden ist erheblich; ob er bei den heutigen Marktpreisen durch Versicherung völlig gedeckt ist, scheint noch fraglich.

**Halle a. S.** Drei Knaben im Alter von 7, 9 und 11 Jahren, die in Großschmied seit einigen Tagen vermisst wurden, wurden jetzt in dem vorigen Steinbruch stehenden Zementwasserloch als Leichen aufgefunden. Sie sind 3 im Klatten abgestürzt und ertrunken.

**Halle, 27. Nov.** Eine Funktionäre- und Betriebsräte-  
versammlung der hiesigen Eisenbahner beschäftigte sich mit der von Tag zu Tag frigenben wirtschaftlichen Notlage der Eisenbahner. Die Begehr der Beamten, namentlich der unteren Klassen, wurden als völlig unzureichend bezeichnet. Nach heftiger Aussprache wurde eine Entschädigung angenommen, in der verlangt wird, daß der Hauptvorstand beim Ministerium vordringlich werde und eine sofort zahlbare Teuerungszulage in Höhe von 1000 Mark pro Kopf und 200 Mark pro Kind fordert. Sollte bis zum 15. Dezember die Teuerungszulage nicht genehmigt sein, so solle zum Generalstreik aufgerufen werden.

**Grünungen, 27. Nov.** (Große Zuckerschneben.)  
Bahnbeamte stellten beim Nachweigen eines angeblich von der Zuckerschneben aufgegebenen Wagens Zucker fest, das ein Sach zu wenig aufgeföhrt worden war. Sie forderten telephonisch von der Zuckerschneben die Nachlieferung des fehlenden Zuckers. Dabei stellte es sich heraus, daß ein leitender Angestellter für seine Bedienung unter dem Namen der Firma die Zuckerschneben aufgegeben hatte. Die Zuckerschneben Grünungen schätz ihren Verlust an Zucker durch Diebstahl in der letzten Kampagne allein auf 18000 Zentner.

**Dessau, 26. Nov.** Sechs maskierte Räuber zerrten in Dessau in stürzlich dorthin verzoogenes Ehrenamt des Steuerkontrolleur Tribbe, aus dem Bett und ließen es sich entkleiden auf Stroh legen, das sie anzukramen drohten, falls sich die Geisellen röhren. Darauf käumten sie die Wohnung vollständig aus.

**Halle'sche Fröhdötter.** Ein Brief, der die ganze Traurigkeit unserer Tage aufweist, ist der Buchhandlung des Erziehungsvereins Halle'schen Kreis (Kreis) in den letzten Tagen der Vorwoche zugegangen. Er lautet:

Sehr geehrter Herr Vorstand, ich er teile Ihnen den Befehl, das fei die halber Vertretung idientz 4. Dezember widerrufen, und zwar in der halberigen Zeitung und dem Reichsblatt. Wenn Sie sich mein Befehl nicht fügen mit Ihre Willa in Brand greifen, oder Ihr Leben ist in Gefahr. Ich gebe Ihnen den guten rat fügen Sie sich andersfalls basisset es wie ich es Ihnen schon gesagt habe. Denken Sie nicht das ich in nahmen meiner Genossen hies und mache.

Der Geschäftsführer Kommunisten Führer.  
Wilo ich sage Ihnen nochmals fügen Sie sich meines Befehls.  
Wir fherden für seiner Gewalt gerud.

Der Brief kammt aus Halle und er wird dazu beitragen, den Ruf der roten Halle noch zu vergrößern, in der die Schulbücher schon Drohbriefe nach dem Muster des Räuberhauptmanns Bötz in die Welt senden. Was die Sache nicht so fräutig wäre, könnte einem vor Lachen etwas „hallieren“.

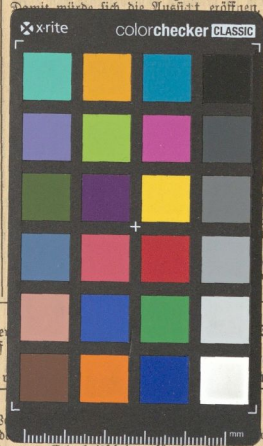
**Stöckung im Kalkbaf.** Bei der Gemerkschaft Johannasbahl in Bielefeld hat Halle mühen wegen hochenden Abfahrs Arbeiterentlassung vorgenommen werden. Die Belegschaft will bei der Verwaltung beantragen, die Entlassung durch Einlegung von Feiertagen entzöhlich zu machen.

**Ein warnendes Beispiel für die Sozialisierungs-freunde.** Wie die „Frankfurter Nachrichten“ melden, beabsichtigt die Stadt Frankfurt die Wasser und Elektrizitäts-  
werke zu ertkommunalisieren und in die Leitung einer gemischtwirtschaft G. m. b. H. überzuführen. Man erwartet von der privaten Bewirtschaftung eine raschere Genbung der Wirtschaftsverhältnisse, die bei der gegenwärtigen Zuschußwirtschaft unmöglich ist.

**Die amerikanische Hilfsaktion.** Das deutsche Zentralkomitee arbeitet mit dem Gute Komitee zusammen, so daß das gesamte Hilfswert einheitlich ist zur Anbringung von 28 Millionen Dollar für die Notleidenden Mittel- und Ozeanprosa, so daß 8 Millionen (etwa eine halbe Milliarde Mark) auf die deutschen Kinder kommt.

**Eine aufsehenerregende Erfindung.** Ein deutscher Ingenieur, Willy von Ulrich, hat mit Unterstützung eines Gelehrten Großindustriellen einen Apparat konstruiert, der auf der Grundlage der Atomzerlegung aufgebaut ist und bereits durch Erzeugung starker elektrischer Energie von 10 Kilowatt Dauerleistung praktische Bedeutung erlangt. Damit müßte sich die Wirtschaft röhren, daß jeder seine Arbeit und von fönnte. Dabei kosten.

1920 der Mit-  
föhren erschienen.  
einen Hinweis auf  
ng der Anhaltischen  
gen über die Zähl-  
20. 10 20, hoch-  
nahme der Handels-  
gen, postliche und  
fragen, Außenhandel,  
entwertete Nachrichten,  
ge, Klasse, Verord-  
vorgestellt. Die Mit-  
lich und werden im  
lich besteht jährlich  
en nimmt jede Volk-  
lle a. S., Brandestr. 6



**Ufmanns Lichtspiele**  
„Preussischer Hof“, Nebra.

Freitag, 3. Dezember, abends pünktlich 8 Uhr:  
Achtung! Senfation auf Senfation!  
Das gemaltige große Filmwerk:  
**Die Herrin der Welt. 3. Teil:**  
„Der Rabbi von Suang Fu“  
Dieser Teil spielt sich in Arien ab, bauend fesselt die Handlung.  
Sowie das herrliche Lustspiel mit Victor Sanfer:  
**Der lustige Ehemann.**

Vorverkauf bei Herrn Max Borgwardt.  
1. Platz numm. 3 Mk., 2. Platz 2 Mk. An der Abendkasse  
50 Hg. Aufschlag.

Zu diesem vorzüglichsten Programm erlaubt sich ergebenst einzuladen.  
**Bruno Ufmann.**

**Voranzeige!**  
Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr:  
**Der Schauspieler der Herzogin.**

**Zukunft!**

Charakter, Eheloben, Reichum, Gl. f.,  
wird nach Astrologie (Sterne) und  
berechnet. Nur Geburtsdatum und  
Schritt einenden.  
Viele Dankschreiben aufzuweisen.  
**Schaub, Hannover,**  
Mannstraße 3.

**Bei Schlaflosigkeit**  
nervöser Unruhezustand durch Verunsicherung,  
nervösen Erschöpfung, nervösen Kopfschmerzen,  
Neuralgie, Epilepsie, Neurasthenie, nervöse  
Dracolis Nervenheilungsmittel  
als Einreibungsmittel und Wassergetränk.

**Zu haben in den Apotheken.**  
Herstellung und Vertrieb:  
**Apotheker W. Dracel, Erfurt 406.**  
Bei **Neumarkt, Gisch** und **O**  
**Gliederreifen.**  
Steifheit der Gelenke, Gliedererkrankung ge-  
brauche man Dracelis Nervenheilungsmittel  
als Einreibungsmittel und Wassergetränk, seit  
altersher anzuwenden. - Flasche Mk. 8.50.

**Zu haben in den Apotheken.**  
Herstellung und Vertrieb:  
**Apotheker W. Dracel, Erfurt 406.**

In be-  
kommen auf  
D u e

Alle B-  
gelassen word-

Inhaber von Erlaubnis-scheinen für den Viehhandel haben wie bisher  
Schlußscheine gemäß § 8 der Verordnung vom 19. September ds. J. über  
jedes von ihnen geschlossene Geschäft und zwar in dreifacher Ausfertigung  
aufzustellen. Die Einreichung einer Ausfertigung hat bis auf weiteres wie  
bisher an die **Provinzialstelle Magdeburg**, Kartenabteilung, zu erfolgen. Die zweite Ausfertigung erhält der Veräußerer; die dritte Aus-  
fertigung hat der Erwerber mindestens 1 Jahr lang aufzubewahren. Als  
Muster sind vorläufig noch die bisher zur Anwendung gelangten Formulare  
zu benutzen. Personen, denen die Erlaubnis zum Viehhandel nach § 2  
**Abf. 1** (nicht Abf. 2) der Verordnung vom 19. September ds. J. er-  
teilt ist, sind außerdem verpflichtet, über ihre Geschäfte **Buch** zu führen,  
welche die für die Schlußscheine vorgeschriebenen Angaben enthalten müssen.  
Bei Nichtbeachtung dieser Vorschriften haben die Betroffenen die Be-  
sitigungen zu genehmigen; außerdem wird ihnen die Handels-erlaubnis entzöh-  
lucht. Erfurt, den 22. November 1920. **Der Landrat.**

**Storms Kursbücher** vorrätig in der  
Sauersehen Buchhdlg., Rossleben.